

der sich am 25. Juli in der Nähe des Königs bei dem Ort Seebach zwischen Mühlhausen und Langensalza nachweisen lässt¹. Es ist allerdings auch möglich, dass die Nachricht Albrecht auf der Heerfahrt erst spät erreichte; Peter hat sich etwa um die Wende des Juli² eine Zeit lang von ihm entfernt und nach Erfurt begeben, wo er drei Tage in dem Peterskloster verweilte³, und man könnte vermuten, das Schreiben falle in diese Zeit. Wie dem auch sein mag, Peter hat sich nicht ohne Gegenleistung zur Teilnahme an dem Zuge nach Böhmen bereit gefunden; noch bei den Versprechungen, die Heinrich VII. ihm vor seiner Wahl ein Jahr später machte, spielen 10 000 Pfund Heller eine Rolle, die Albrecht dem Erzbischof bei jener Gelegenheit zugesichert hatte⁴.

3.

König Albrecht I. wiederholt nachdrücklich die an ein Kapitel (des Mainzer Sprengels?) gerichteten ersten Bitten wegen Uebertragung einer Pfründe an Gos(win).

1298 — 1308.

De eodem⁵, addito mandato (fol. 108'—109).

Al(bertus) Dei gratia *etc. talibus* gratiam suam et omne bonum. Si vestra discrecio diligenter attenderet, quanti favoris prerogativa vos colimus quantique affectus fervencia vos et vestram ecclesiam amplexamur, et potissimum considerata ydoneitate persone, pro qua scribimus, benigno exaudicionis favore id quod petimus offerretis⁶. Sane quamvis pro discreto viro Gos(wino), devoto nostro dilecto, cuius promocioni ferventer intendimus, sed quod sue probitatis merita meruerunt, obtulerimus primarias preces nostras, vos⁷ tamen, precibus huiusmodi parvipensis⁸, non attendentes, quod iuxta approbatam sacri imperii consuetudinem

1) Vgl. Kopp a. a. O. S. 372. 2) Albrecht befand sich noch am 30. Juli in Langensalza; das nächste feste Datum bezeichnet der Aufenthalt in Naumburg am 11. August. 3) Cronica S. Petri a. a. O. S. 331. Hier wird Rudolfs Tod fälschlich 'circa mensem Augustum' gesetzt (S. 330); darf man darin eine Bestätigung für die Annahme sehen, dass die Nachricht von seinem Tode erst nach einigen Wochen in Thüringen eintraf? 4) MG. Constitutiones IV, 224 § 11: 'decem milia librarum Hallensium, quas prefatus dominus rex Albertus sibi dare debuit et promisit pro servicio, quod fecit secum eundo in reysa ad partes Bohemie'. 5) Text n. 8 geht voraus. 6) Die Hs. hat 'offeretis'. 7) In der Folge stimmt der Text zum grossen Teil überein mit einem Formular, dem eine Urkunde Rudolfs I. zu Grunde liegt (MG. Constitutiones III, 37, n. 42; Redlich, Regesta imperii VI, 1, n. 489). 8) Die Hs. hat 'perimpensis'.